



Viel umjubelt sind die Inszenierungen der Jugend-Musical-Bühne Rietberg, aktuell die »West Side Story« (unser Foto). Hinter den ausgefeilten Auftritten steckt eine ganze Menge Arbeit, für die auch eine ganze Menge Geld notwendig ist. Foto: Petra Blöb

Ohne Sponsoren geht es nicht

Jugend-Musical-Bühne freut sich über Hilfe von der Gütersloher Osthusenrich-Stiftung

Von Petra Blöb

Rietberg (WB). Viel umjubelt, gerade auch in diesen Tagen mit der Aufführung der »West Side Story«, sind die Inszenierungen der Jugend-Musical-Bühne. Hinter den bis ins letzte Detail ausgefeilten Veranstaltungen steckt nicht nur eine ganze Menge Arbeit, sondern Leiter Paul-Leo Leenen und sein Team bewegen auch eine ganze Menge Geld.

»Rund 30 000 Euro«, so beziffert der engagierte Vater und Motor des überregional einzigartigen Projektes die Kosten für jede der halbjährlichen Einstudierungen. »Wir sind froh, dass wir regelmäßige Sponsoren haben, sonst könnten wir das alles gar nicht stemmen«, betont Leenen. Er dankte jetzt im Rahmen eines Pressgesprächs in der Rietberger Cultura der Gütersloher Osthusenrich-Stiftung, vertreten durch ihren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann. Dieser hatte zum zweiten Mal nach 2013 eine Fördersumme mitgebracht; 2000 Euro steuerte die Stiftung zur »West Side Story« bei. Die hohen

Kosten erklärten sich, so Leenen, insbesondere auch durch die Aufführungsrechte. Für die Erlaubnis, das amerikanische Erfolgsmusical in diesem Sommer zeigen zu dürfen, zahlte die JMB rund 8000 Euro. Miete, Strom, Beleuchtung, Hausmeister und die Nutzung der Cultura habe ihren Preis, ebenso die Kostüme und schließlich, darauf legten die erwachsenen Begleiter besonderen Wert, fließe viel Geld in die gesangliche und tänze-

rische Ausbildung der Jugendlichen.

Dass gerade Letzteres gut angelegt ist, beweisen die jungen Darsteller schon seit Jahren, so mancher hat einen großen Entwicklungssprung getan und agiert auf den Bühnenbrettern im Theater rund am Schulzentrum schon wie ein Profi. »Hätten wir nicht so viele Sponsoren, müssten wir gewaltige Abstriche machen«, erklärt Paul-Leo Leenen, so bei-

spielsweise in den neuen Arbeitsbereichen, die sich der JMB angliedern. Dazu gehörte in diesem Jahr ein Projekt mit Studenten aus Karlsruhe, die ein Schulmusical in Rietberg mit heimischen Mädchen und Jungen einstudierten.

Ideen für weitere Vorhaben dieser Art gibt es bereits. Dank der Förderer sei die zweite Jahreshälfte in Sachen Ausbildung gesichert und ebenso könne man beruhigt in die Vorbereitungen für das Weihnachtsmusical gehen. Was im Dezember aufgeführt werden soll, darüber hüllt sich Leenen noch in Schweigen. Er verrät nur so viel: »Die Jugend-Musical-Bühne wird deutschlandweit allein dieses Stück zeigen, wir haben die Exklusivrechte.« Dass das Mittun in der munteren und immer größer werdenden Truppe eine ganze Menge auch fürs allgemeine Leben bringt, davon ist Hauptdarsteller Timo Schlüter überzeugt. Der Abiturient, der Prüfungen und intensives Training in den vergangenen Monaten perfekt unter einen Hut bringen konnte, sagt: »Ich habe kein Problem mehr, vor Publikum aufzutreten, habe den Abiball moderiert und fühle mich auf der Bühne wohl.« So wohl, dass er, der eigentlich mit Beginn eines dualen Studiums aufhören wollte, nun doch weitermacht.



Stellvertretender Bürgermeister und Nebendarsteller Werner Bohnenkamp, Hauptdarsteller Timo Schlüter, Dr. Burghard Lehmann (Osthusenrich-Stiftung) und JMB-Leiter Paul-Leo Leenen vor der Rietberger Cultura. Die Stiftung gehört zu den Sponsoren.